**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 56 (1999)
**Heft:** 7: Tanz in den Sommer : mit Liebe, Lust und Lebensfreude

**Artikel:** Kriegen Oma und Opa noch die Kurve?
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-558025

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Kriegen Oma und Opa noch die Kurve?

Die ab 70 Jahren obligatorische Untersuchung beim Hausarzt soll altersbedingte Einschränkungen der Fahrtüchtigkeit aufdecken. Kritiker behaupten, das Ergebnis sei allzu oft ein «Gefälligkeitsgutachten».

**Wer ein Auto hat, ist mobil. Und genau diese Mobilität wollen sich Rentnerinnen und Rentner auf keinen Fall nehmen lassen. Ihre Fahrtauglichkeit muss jedoch besser überprüft werden. In einem schweizerischen Pilotprojekt sollen darum ab Januar 2000 Senioren getestet werden.**

Alle zwei Jahre eine Kontrolle beim Arzt: In der Schweiz ist sie ab dem 70. Altersjahr Vorschrift für jeden Fahrzeuglenker. In den Händen der Mediziner würde es liegen, Rentnern den Führerausweis entziehen zu lassen, wenn es die Gesundheit einfach nicht mehr erlaubt. Bei rund 30 Prozent der Patienten geschieht dies auch. Doch gerade da liegt das Problem. Viele Ärzte bringen dies einfach nicht übers Herz. Die Konsequenz: Menschen, die zu Fuss keine drei Schritte mehr gehen können, fahren mit ihrem Wagen noch munter durch die Gegend. «Die Betroffenen sagen dann, ich möchte nur noch von meinem Haus bis zum Milchladen fahren können. Doch Streckenabonnemente gibt es nicht», erklärt Karl Schnorf, pensionierter Autofahrexperte aus Uznach SG. Darum führt der 75jährige freiwillige Begleitfahrtests für Senioren durch. Interessierte melden sich bei ihm oder bei einem seiner elf Kollegen. Schnorf: «Nach den Begleitfahrten geben wir unser klares Urteil ab und sagen den Menschen, ob sie noch ein Fahrzeug lenken können oder besser den Führerschein abgeben.» Natürlich, bestätigt der Experte, komme es auch vor, dass er einem Rentner abrate, weiterhin zu fahren und dieser könne es dann trotzdem nicht lassen. Doch «verpfiffen» wird niemand.

## Die Jungen sind die Raser

Radikale fordern jetzt, Autofahrern ab 75 Jahren den Ausweis automatisch abzunehmen. «Eine Altersguillotine halte ich für absoluten

Blödsinn», erklärt Fahrexperte Karl Schnorf. Auf den Gesundheitszustand komme es an, nicht auf das reelle Alter. Die Statistik beweist, dass die Unfälle junger Lenker vorwiegend auf Fahrfehler oder überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen sind. Betagte Fahrer hingegen kommen mit der Strassensituation nicht mehr klar und verunfallen häufiger aufgrund von Fehleinschätzungen an Kreuzungen. Eine Studie über Unfall- und Sicherheitsforschung im Strassenverkehr im Auftrag des deutschen Verkehrsministeriums kommt zum Schluss, dass «Fahraufgaben mit durchschnittlichen Anforderungen von älteren ebenso gut bewältigt werden wie von jüngeren Fahrern». Erst wenn rasches Handeln gefordert sei, käme es bei älteren Autofahrern zu Problemen. Klar wird jedoch festgehalten, dass ältere Menschen unterdurchschnittlich am Unfallgeschehen beteiligt sind.

### Gesundheitliche Aspekte und individuelle Regelungen

Im Alter verändert sich so manches. Das Gehör nimmt ab. Etwa 30 Prozent aller 65jährigen sind hörbehindert. Die Sehschärfe geht zurück. Altersbedingte Veränderungen zeigen sich insbesondere als Beeinträchtigung des Sehvermögens in der Dunkelheit, als Zunahme der Blendempfindlichkeit, als Verschlechterung des Sehens von Bewegungsvorgängen oder in der Sehschärfe.

Doch auch der Bewegungsapparat zeigt Verschleisserscheinungen. Krankheiten und Medikamente können die Fahrtüchtigkeit zusätzlich beeinträchtigen. Aus diesem Grund erarbeitet eine Expertengruppe derzeit ein Konzept für ein Pilotprojekt. Ab dem Jahr 2000 sollen ältere Fahrexperten Tests mit den Rentnern durchführen. Dies bestätigt Karl Schnorf. «Wichtig ist, dass dieser Fahrtest mit einem erfahrenen älteren Experten durchgeführt wird», erklärt er. Schnorf weiss, wovon er spricht. Er war 12 Jahre lang Fahrlehrer und nahm in 27 Jahren über 15'000 Prüfungen ab.

Auch Jean Meyer, Zentralpräsident des Touring Club Schweiz (TCS) ist gegen eine Radikallösung. «Der TCS wendet sich auch entschieden gegen die geforderte Altersgrenze von 75 für Autofahrerinnen und Autofahrer», sagte er zum selben Thema in der letzten Ausgabe von «Touring». Eine regelmässige Kontrolle älterer Fahrzeuglenker liege hingegen im Interesse der Verkehrssicherheit. • KMG

## Test: Kann ich noch fahren?

Viele Senioren sind bis ins hohe Alter fahrtauglich. Manche überschätzen jedoch ihr Fahrvermögen.
Beachten Sie alle Warnzeichen, die Ihnen beim Autofahren Unbehagen bereiten? Überlegen Sie sich, welche der folgenden Aussagen auf Sie zutreffen:

- ▲ Kreuzungen machen mich manchmal nervös.
- ▲ Ich habe Schwierigkeiten beim Überholen auf Überlandstrassen.
- ▲ Im dichten Stadtverkehr fühle ich mich manchmal überfordert.
- ▲ Ab und zu stelle ich fest, dass ich in kritischen Situationen langsamer reagiere als früher.
- ▲ Ich übersehe häufiger als früher einen Fuss-gänger oder ein anderes Fahrzeug.
- ▲ Ich habe ab und zu das Gefühl, andere Verkehrsteilnehmer zu behindern.
- ▲ In letzter Zeit entging ich nur knapp einem Unfall.
- ▲ Meine Frau, Kinder, Verwandte und Bekannte machen sich Sorgen, wenn ich mit dem Auto unterwegs bin.

Haben Sie eine oder mehrere Aussagen mit «Ja» beantwortet, könnte dies auf ein erhöhtes Unfallrisiko hinweisen. Klären Sie die Ursachen Ihrer Probleme baldmöglichst ab, und treffen Sie die nötigen Vorkehrungen, um wieder sicher am Strassenverkehr teilnehmen zu können.

Quelle: bfu, Bern